
AUCTOR PRETIOSA FACIT


GAUDEO
John Carter Brown.

w/ duplicate

Editio

IV.

map & 6 plates complete

The map has only the South portion of South America

1st impression with cracked plate

Die Fünffte Kurtze Wunderbare Beschreibung / Deß Goldreichen Königreichs Guianæ in America oder newen Welt / vnter der linea Æquinoctiali gelegen:

So neulich Anno 1594. 1595. vnd 1596. von dem Wolgebornen Herrn / Herrn WALTHERO RALEGH einem Engelischen Ritter / besucht worden: Erstlich auß Befehl seiner Gnaden in zweyen Büchlein beschrieben / darauß Jodocus Hondius, eine schöne LandtTafel / mit einer Niderländischen Erklärung gemacht. Jetzt aber ins Hochteutsch gebracht / vnd auß vnterschiedlichen Authoribus erkläret.



Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / bey Erasmo Kempffern / In Verlegung Leuini Hulsij Wittibe.

Im Jahr 1612.

Zum Günstigen Leser

S.

ES möchte sich vielleicht jemandt verwundern / Warumb diß Wercklein / daran etliche vielleicht zweiffeln möchten / ob dessen inhalt war oder nicht war sey / an tag gegeben ist. Denen gib ich zur antwort / Daß ich eben darumb / dieweiln es wunderbar vnd seltzam ist / fürgenommen hab / vnd diß vmb so viel desto mehr / dieweil ich weiß / daß es zuvorn auch in zweyen andern Sprachen außgangen / vnd dazu auß befehl fürtrefflicher Leut / die selbs diese Schiffarth verbracht haben / erstlich an Tag geben ist. Vnd zwar was ists / darüber wir vns täglich verwundern? Nichts fürwar / als allein diß / so wir zu sehen nicht gewohnet seyn / so bald wirs aber täglich vor Augen haben / achten wir es / wie Wunderbarlich vnd seltzam es jmmer seyn möchte / nicht mehr. Wer wolte glauben / daß so Rabschwartze Leut / als die Mohren seyn zu finden weren? Wañ wir von glaubwirdigen Scribenten dessen nicht vberzeugt würden / vnd daß die selbs in diese Länder kommen / oder wir sie nicht selbs mit vnsern augen etwa gesehen hetten. Wer wölte

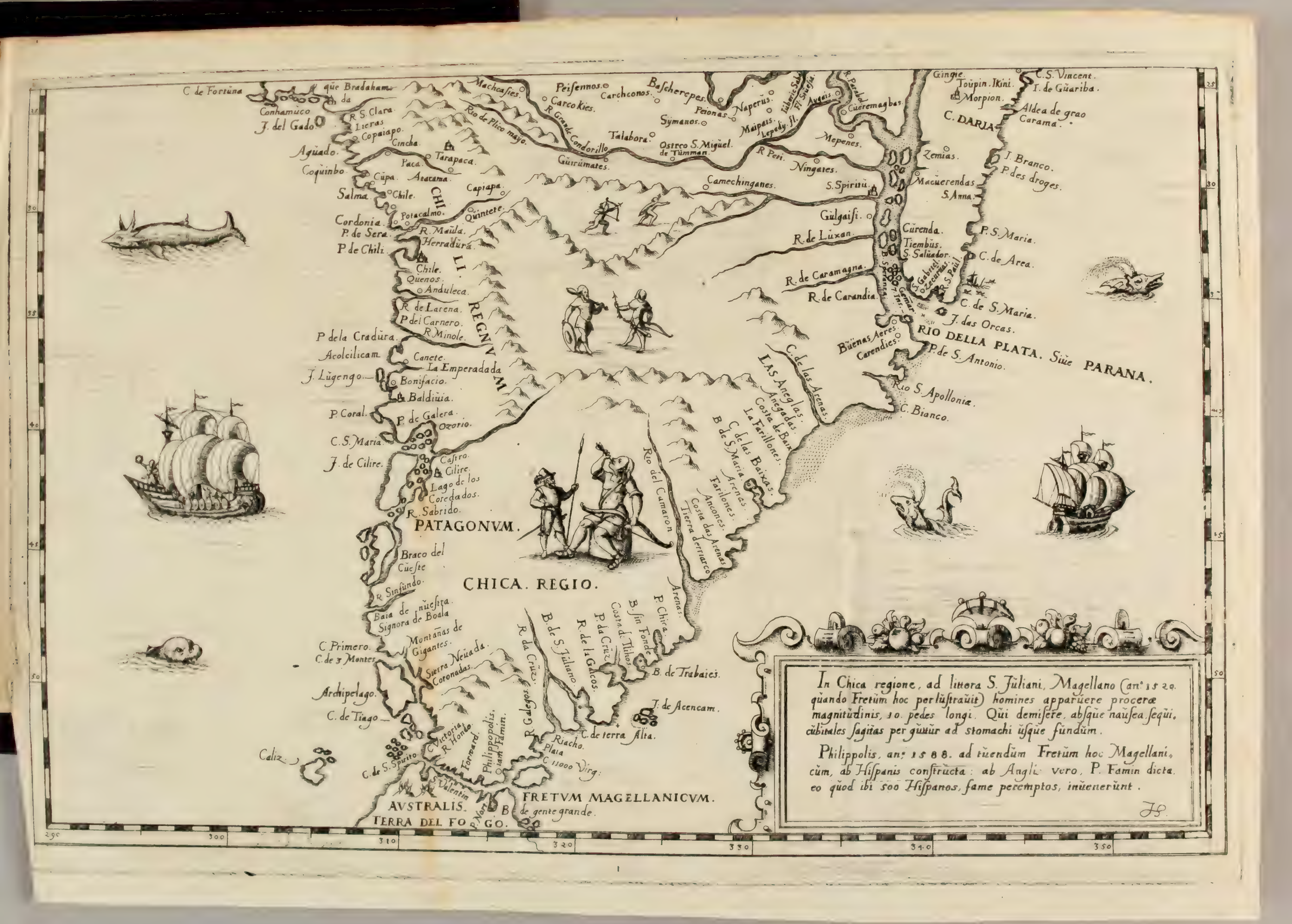
auch glauben / da man jemand fragen solte / daß ein Mensch 7. Jar lang ohne essen vnd trincken leben köndte? Da man doch auß gewisser erfahrũg weiß / daß Anno 1584. bey Keysers Lautern / zu Schmidweiler / ein Jungfraw Catharina genandt / vngefehrlich 27. Jar alt / vnnd Cun Binders / vnnd Catharina von Waltmeer Tochter gewesen / die biß in das sibende Jar / kein speiß noch gedranck durch jhre keehlen bringen können / auch (Salva reverentia) keinen stulgang / wasser noch schweiß von sich geben / vnnd doch dabey ein fein volkömmlich / wolgefärbt / Lebhafftes wolgestaltes Angesicht / mit klaren lieblichen Augen / wie ein gesund Mensch / deßgleichen eine feine liebliche / zimliche helle / deutliche vnd verständliche Sprach / etc. gehabt / in massen deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren Johan Casimirs / Pfaltzgrafen bey Rhein / Hertzogen in Bayrn / etc. Hochlöblichster gedächtnuß / abgesandte seiner F. G. Relation gethan haben.

Solcher vnerhörten / vnglaublichen / wunderbarlichen Exempel / wolte ich ein grosse anzahl auff die bahn bringen / welches ich aber dißmal vnnötig achte / sonder wil zu vnser Materi kommen.

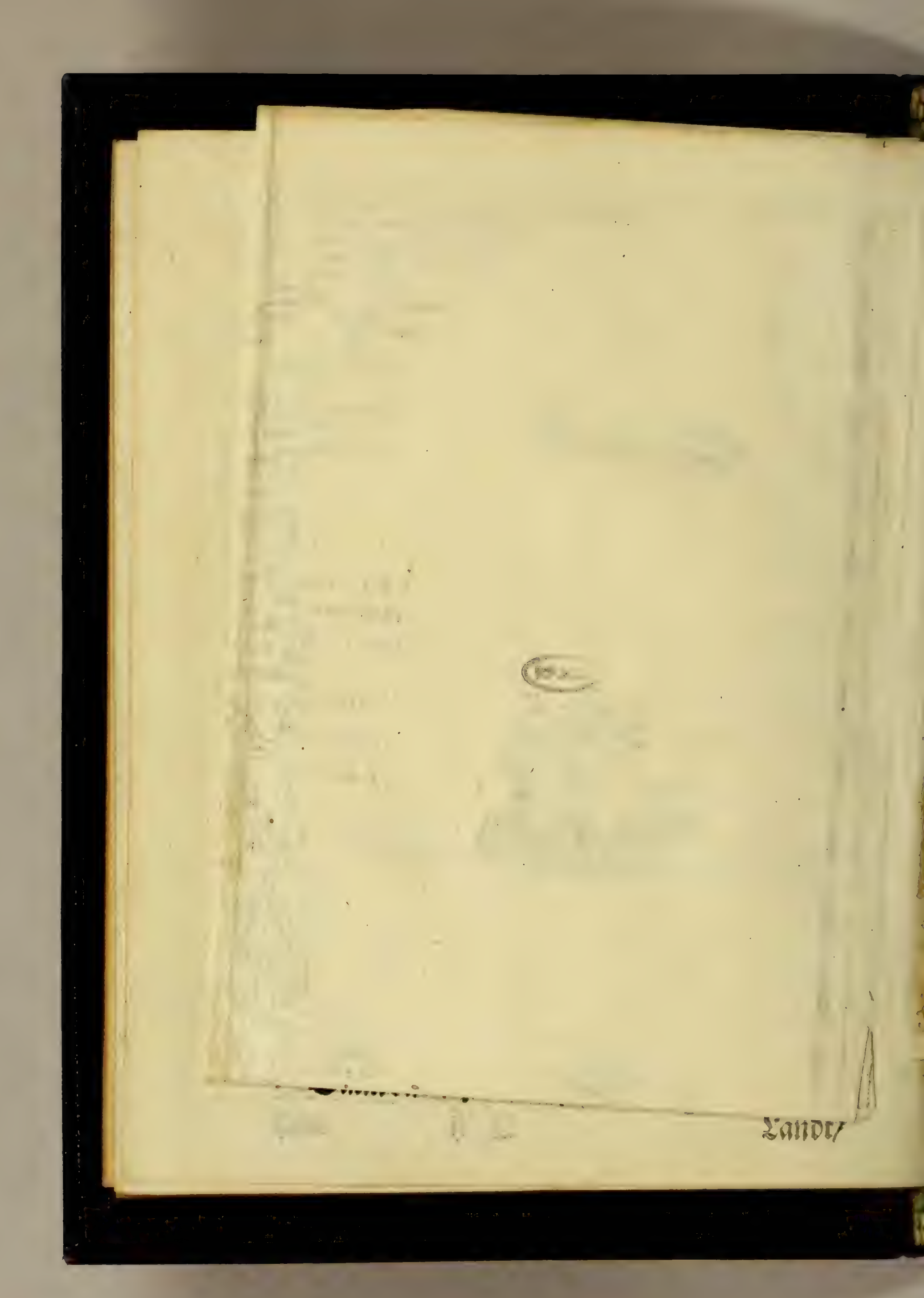
Es werden in dieser Relation / zwey wunderbarliche ding erzehlet / welche doch gleichwol nit new seyn:

Dann das erste: Daß nemlich in America ein

Landt /



C. de Fortuna
que Bradaham da
Conhamuco
J. del Gado
R. S. Clara
Licras
Copaiapo
Cincha
Aguado
Coquinbo
Tarapaca
Paca
Cupa
Atacama
Salma
Chile
CHI
Capiapa
Machcasies
Rio de Plico mayo
Peisennos
Carco Kies
R. Grande Condorillo
Carchconos
Bascherepes
Peionas
Naperus
Symanos
Talabora
Ostreo S. Miguel de Tumman
Guirumates
Maipais
Lepedy. Fl.
R. Peri
Ningates
Mepenes
Cueremagbas
Gingie
Toupin. Ikini
Morpion
C.S. Vincent
I. de Guariba
C. DARIA
Aldea de grao Carama
Zemias
J. Branco
P. des droges
Macuerendas
S. Anna
Camechinganes
S. Spiritu
Gulgaisi
R. de Luxan
Curenda
Tiembus
S. Saluador
P. S. Maria
C. de Area
R. de Caramagna
R. de Carandia
C. de S. Maria
J. das Orcas
RIO DELLA PLATA. Siue PARANA.
Buenas Aeres
Carendies
P. de S. Antonio
Rio S. Apollonia
C. Bianco
Cordonia
P. de Sera
Potacalmo
Quintere
R. Maula
Herradura
P. de Chili
Chile
Quenos
Anduleca
LI.
REGNUM
R. de Larena
P. del Carnero
R. Minole
P. de la Cradura
Acolcilicam
Canete
La Emperadada
J. Lugengo
Bonifacio
Baldiuia
P. Coral
P. de Galera
Ozorio
C. S. Maria
J. de Cilire
Castro
Cilire
Lago de los Coredados
R. Sabrido
PATAGONUM.
C. de las Arenas
LAS Anegla
Anegadas
Costa de Baixos
La Farillones
C. de las Baixas
B. de S. Maria
Arenas
Farillones
Ancones
Costa das Arenas
Tierra derriarco
Rio del Cumaron
Braco del Cueste
R. Sinfundo
CHICA. REGIO.
Baia de nuesita Signora de Boala
Montañas de Gigantes
C. Primero
C. de 3 Montes
Sierra Neuada Coronadas
Archipelago
C. de Tiago
Arenas
P. Chira
B. sin Fonde
Costa d. Thitos
P. da Cruz
R. de la Galcos
B. de S. Juliano
R. da Cruz
R. Galegos
B. de Trabaies
J. de Acencam
C. de terra Alta
Riacho
Plaia
C. 11000 Virg.
Philippopolis. iam Famin.
Formard
C. Victoria
R. Hondo
C. de S. Spirito
Caliz
S. Valentin
AUSTRALIS. TERRA DEL FOGO.
P. Nort
B. de gente grande
FRETUM MAGELLANICUM.
In Chica regione, ad littora S. Juliani, Magellano (an° 1520. quando Fretum hoc perlustrauit) homines apparuere proceræ magnitudinis, 10. pedes longi. Qui demisere, absque nausea sequi, cubitales sagitas per guttur ad stomachi usque fundum.
Philippolis, an: 1588. ad tuendum Fretum hoc Magellani, cum, ab Hispanis constructa: ab Angli vero, P. Famin dicta. eo quod ibi 500 Hispanos, fame peremptos, inuenerunt.
JS.
290
300
310
320
330
340
350



Landt/

Landt/oder Provintz sey/so von Weibern/die man gewöhnlich Amazones nennet/regiert werde/welche keinen Männern bey jhnen zu wohnen gestatten: belangend/seind von vielen Jaren in Asia vnd Africa/wie solches von viel fürtrefflichen/gelehrten/auch alten Scribenten bezeuget/dergleichen Weiber gefunden worden: In massen wir auß ihren eignen Schrifften hernacher beybringen wöllen.

Das ander wunderding ist/daß alda die Leut ohne Köpff vnd hälß/denen jhre augen auff der Brust stehen/sollen gefunden werden. Daß aber solche Leut in Asia vnd Africa vor zeiten auch gefunden worden/werden solchs zubeweisen/vns keine glaubwirdige Scribenten mangeln. Wiewol ich gleichwol niemand persuadiren/oder zu glauben nötigen wil/daß diese ding warhafftig also seyen/Sondern hab allein beweisen wöllen/daß vil fürtreffliche Authores solches in jhren Schrifften gedacht/welches sie ohne zweiffel nicht würden gethan haben/wann es mit der warheit nicht solte vbereinstimmen.

Ich hab in dieser Beschreibung deß Authoris Relation gar vnverendert/wie sie an jhr selbs ist/gelassen/vnd wo dem Kunstliebenden Leser zu dienst/etwa andere Authores angezogen seyn/hab ich dieselb mit einer besondern Litera drucken lassen/Vale.

CAPVT I.

DEr Wolgeborne Herr/ HErr Walther Ralegk / Ritter/ist bey dieser Expedition oder Schiffarth eigener Person gewest / drey Jar nach einander / nemlich / Anno 1594. 1595. vnd 1596. vnd hat wolerfahrne geschickte Steur- vnd Schiffleut mit sich gehabt/so diese gegend vnd gelegenheit deß Landes/nach dem sie es von Rio de las Amazones biß zu C. de la vela besegelt / vnd vmbfahren / mit fleiß abgerissen / also daß jedes Ort / nach seiner rechten höhe vnd krümme / observiert / vnd in diese Land Tafel gebracht worden. Sie seyn auch inwendig im Landt / durch den Fluß Capuri / in den Fluß Orenoque, vber die einhundert Teutscher Meil wegs gefahren / von dannen sie deß Königs Sohn von Morequito, auß einer Stadt am Fluß Orenoque gegen Mittag gelegen / mit sich in Engeland gebracht.

Nota. Es ist vornemlich den Schiffleuten viel daran gelegen daß die Charten oder Land Tafeln (So sie gemeiniglich Paß-Charten nennen) der Landtschafften darein sie segeln wollen mit fleiß gemacht seyen / da sie sich im Meer darnach richten müssen/ vnd darauß sehen / mit was wind sie sich behelffen / vnd wohin sie jhren strich nemen sollen / vnnd wo sie die Statt oder ort / dahin sie begeren finden mögen / als auch / wie weit von einem ort zum

andern

andern ist / erfahren. Vnd auff daß man desto leichter aller örter/ deren in dieser Beschreibung gedacht / in dieser beyligenden Landt-Tafel finden / vnd jhre gelegenheit wissen möge / hab ich zu end ein Register / darinnen alle örter nach dem A B C verfasset / mit jhren gradibus longitudinis vnd latitudinis, hierzu gethan: Welche in der Landt Tafel auff diese weiß zu finden seyn/als zum Exempel: Jch setze / du wollest gerne wissen / wo die vorgemeldte Stadt Morequito in dieser Landt Tafel gelegen ist / So suche hinden im Register in dem Buchstaben M. das wirdt dir sagen/ daß sie vnter dem $16\frac{1}{2}$. G. Long. ligt. Solche zahl such auff dem Æquatore, zu mitten in der Landt Tafel / vnd ziehe ein Linien oder Faden darauff. Zum andern / zeigt dir das Register auch an/ daß solche Statt vnter den 4. G. Lat. oder Elevationis poli liege/ derwegen ziehe auch einen Faden auff diese zahl / so zur rechten vnd lincken Handt dieser Charten stehen / so wirst du die Statt im Creutz / da die beyden Faden zusammen kommen/finden. Also thue mit allen andern Stätten/so du suchen wilt.

CAPVT II.

Von der gelegenheit vnd eigenschafft dieses Königreichs.

DIese Provintz oder Königreich Guiana, ligt in America/oder in der Newen Welt/Gerad vnter der linea Æquinoctiali, zwischen Brasilia vnd Peru / hat viel treffliche wolerbawete Stätt / schöne gewaltige grosse Flüß / ist vberauß Goldtreich/vnd seyn alda allerley Thier in grossem vberfluß/es sollen auch Leut von wunderbarer sel-

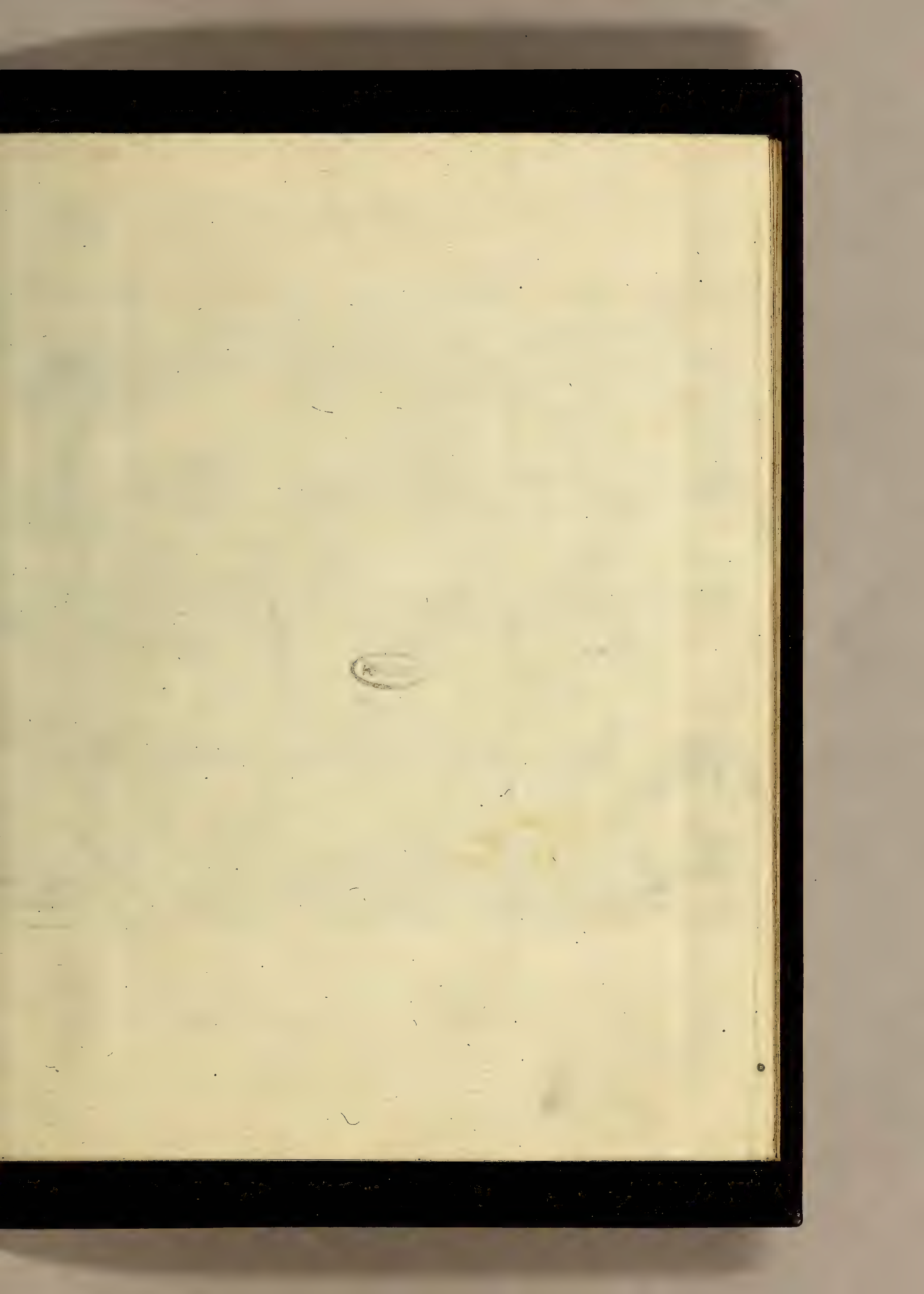
tzamer gestalt/wie wir hernacher sagen wöllen/alda seyn. Vnd ob es wol in dem Landt nimmermehr kalt ist/ so haben sie doch jhren Winter zwischen May vnd Septembri/vnd zur selben zeit ist es vnmüglich mit Schiffen allda zuverharren/wegen deß gewaltigen Vngewitters/ vnnd Sturmwindt/auch deß stettigen Regens/Donners vnnd blitzens/ vnd daß als dann alle Wasser allda so gewaltig groß werden vnnd vberlauffen/dermassen daß der Fluß Orenoque, so ohne das vberauß groß vnd gewaltig ist/ vnd gegen Nord/oder Nordost/bey der Insul Trinidado sich ins Meer geust/ vber die 30. Schuch hoch sich erhebt/ also/ daß alle die Insuln (dann er sich wol mit acht oder 10. Adern ins Meer gibt) ertrencken/vnnd mit Wasser zugedeckt werden. Zur selben zeit wissen sich die Einwohner bey zeiten zuversehen/ vnnd begeben sich auff die Hügel vnnd Bäum/ darauff sie jre Wohnung oder Häuser bawen/ vnd sich allda mit Weib vnd Kind/ biß das Wasser verlauffen/auffhalten.

In sua descriptione Americæ.

Diß gedenckt auch Cornelius de Iudæis, mit diesen worten/ In Castilia del Oro, bauwen die Einwohner auff Bäumen/ die in grosser meng allda wachsen/ damit sie vor dem Ergiessen der Wasser desto sicherer seyn/ welches daselbst der sümpffigen örter halben/gar viel geschicht.

Franciscus Lopez parte 2. cap. 58.

Die Bäume in diesem Landt/ sind viel grösser als vnsere Bäume/ dann der Vincente Yanes Pinzon vnd Arias sein Vetter/ so Anno 1499. Diese gegend von Angla di S. Luca, so an der Spitzen deß Fluß Amazonum ligt/ biß an Paria besegelt/




I. la Trinidad.
MARE del NORT.
4
Terra di PARIA.
Orenoque F.
Capuri Flu.

gelt bezeugen diß für ein grosses Wunder / daß sie allda Bäum gesehen / so sechtzehen Männer nit hetten vmbklafftern können.

Diß Königreich Guiana ist vberauß reich an Goldt / Edelgestein / Perlein / Balsam / Oel / langen Pfeffer / Jngwer / Zucker / Weyrauch / köstlichen Kreutern zu der Artzney dienstlich. Item Gummi / Honig / Seyden / Baumwollen / vnd Brasilholtz / Dise Wahren alle beköpt man von den Jnwohnern allda / durch Tausch / vnd für andere Wahren / vnd seyn jnen am liebsten Aext oder Beyhel / Messer von allerley art / vñ andere dergleichen Eysen krämerey / oder Nürnbergische Wahren. Sie haben überauß viel Thier / so vns bekandt / als Löwen / Tyger / Leopard / Hirsch / Füchß / Hund / Schwein / Hasen / Schildkroten / auch Haußhünner vnd Feldhünner / Fasan / Kränich / Wachtel / Reyger vnd andere mehr.

Sie haben auch in dem Landt Paria ein Vierfüssig Thier / so Gesnerus Semivulpem, das ist / einen halben Fuchß vnnd einen halben Affen nennet / dieweiln es vornen die gestalt hat eines Fuchß / allein daß es Ohren hat wie ein Fledermauß / hinden aber die gestalt eines Affen / hat Füß beynach wie ein Mensch / vnd vnten am Bauch / hat es einen Sack / den es auff vnd zumacht wie ein Beutel / darinnen es seine Jungen tragen kan / vnd die widerumb herauser läst / wann sie saugen wöllen. Benzo lib. 2. cap. 14.

Es schreibt Lopez, nella Historia del nuouo India, daß Vincente Yanes Pinzon, Anno 1499. auß dem Landt Humos, die Haut eines solchen Thiers / in Hispanien gebracht habe. Parte 2. cap. 85.

Es ist noch ein art von einem Wunderbaren Thierlein bey Guiana, so die Spanier Armadilio nennen / ist einem Schwein- Francisc. Gomara.

fein nicht vngleich / hat aber viel einen rundern Leib / vnd einen zugespitzten schwantz / ist durchauß vmb den gantzen Leib mit harten schalen Armirt / vnd verwahret / wohnt vnter der Erden wie ein Maulwurff. All sein Krafft ist in einem kleinen Beinlein deß Schwantzes / welches so mans zu Pulver stösset / vnnd ein wenig inn die Ohren thut / wenn man schmertzen darinnen hat / soll es helffen als balden.

Cosmogra. de Theuet, b.21. c.31.

Gegen Brasilien ist noch ein seltzame art von Thieren / so etliche Haute, die Brasilianer aber Hay nennen. Diß Thierlein hat kein Mensch jemals sehen Essen / noch trincken / deßhalben helt man darfür / daß es gar nichts Esse noch trincke / sondern allein vom Lufft lebe. Theuet so diß Thier lange zeit lebendig gehabt / hat dem Gesnero, wie sie beyde in jhren Schrifften bezeugen / die Haut davon zugeschickt.

Caput. III.

Von den Städten dieses Königreichs.

DIe Hauptstatt dises Königreichs Guiana ist Manoa, so auch El Dorado, genennet: diß soll die mechtigeste vnd grösseste Stadt in gantz America / oder (wie Iodocus Hondius, in seiner Newen Landtaffel will) der gantzen Welt seyn / ligt an dem grossen See Parime, so von andern Nationen Toponovvini genennet wirdt / dessen Wasser Gesaltzen vnnd der See vngeferlich 200. Meil lang ist / darinnen sein viel Insuln / vnnd

vber


5
Haute.
Armadilio.
Simi Vulpa.

Cofmogra
de Theuet
b.21. c.31.

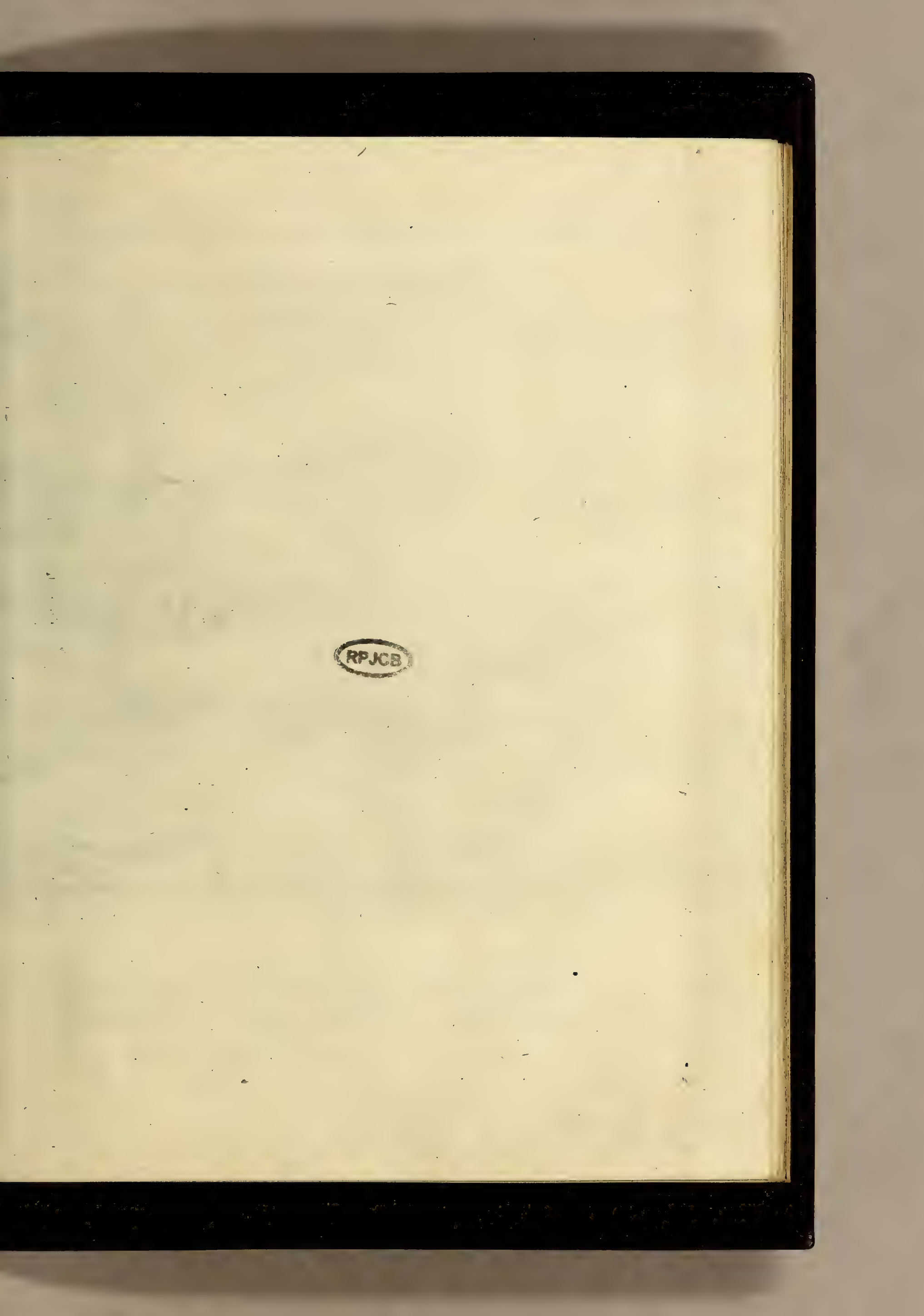
vber auß viel Canoas, oder Indianische Schifflein/ damit allerley auß allen Orten/ vnd vmligenden Ländern/ so gewaltig Goldtreich/ vnd von allerley Vieh vberflüssig vol seyn/ zugeführet wirdt. Dann sich viel namhaffte Flüß in diesen See ergiessen/ vnd wider andre drauß entspringen/ vnd können die Inwohner dieses Landtes/ mit jhren Canoas oder Schifflein/von diesem grossem See/auff den Fluß Waiabego, oder Waipego (so bey C. de la Corda,oder Conde,gegen Mitternacht/vnter den 333. G. Long. vnd 3. G. Latitu. ins Meer fleust) in 20. Tagen biß in den grossen Meer Oceanum fahren.

Die Inwohner bey Capervvacca, da der Fluß Caliane,oder Caiane, vnter dem 331 $\frac{1}{2}$. G. Longit. vnnd 4. G. Longitud. ins Meer fleust/ (welches gar freundliche Leut seyn/mit denē wol zu handeln/ die auch grossen vberfluß von allerley sachen/ vnd Proviant haben) können/ wie man für gewiß vermeint/ auff obgemeldtem Fluß biß in den grossen See Parime, vnd gar biß in die grosse Statt Manoa fahren/ Dieser Fluß Caiane, ist gar ein schönes vnd bequemes wasser/ darinnen man mit viel Schiffen fahren kan/vnnd ist/da er ins Meer fleust mehr dann ein Teutsche meil breit/allda im eingang drey Felsen ligen/ so drey ab vnd zulauff oder Euripos verursachen.

Die aber wohnen / da der Fluß Essekebe, oder Devoritia, bey der Statt C.Primiero, vnter dem 325. G. Longitud. vnd 4½. Latitud. ins Meer ergeust/welches die letzten Gräntzen seyn/ dahin die Hispanier kommen: die kommen mit jhren Schifflein/auff disen Fluß in 20. Tagen biß auff eine Tagreise zu dem grossen Lacu oder See Parime fahren/ von dannen sie jre Wahren / Proviant vnd Canoas oder Schifflein auff der Axt biß in die See tragen / vnnd dann weiter wo sie hin wöllen Rudern: Handeln mit den Einwohner / vnd kehren als dann wider anheims.

An dem Fluß Macavvini, so vnter dem 324. G. Longit. vnd 5. G. Latitud. ins Meer fleust/ findet man gewaltig viel Goldt im Sandt.




RPJCB

Essekebe r.

MANOA o del DORADO.

LACUS SALSUS PARIME.

Weitere gelegenheit dises Landts.

WIr haben vorn etwas von dem grossen Fluß Orenoque meldung gethan / so sich mit 8. oder 10. Arm oder Flüssen ins Meer ergeust / dessen ein Arm oder Adern / so gegen Morgen gelegen / Fluuius Capuri genennet wirdt / ist sehr sandig vnd vntieff / dan wann das Meer ablaufft / ist er nur fünff schuch tieff: da sich diser fluß ins Meer gibt / ist ein Baya oder krümme deß gestades / so sich gegen Morgen oder Ost erstreckt / darein derselbe Windt / mit solchem gewalt bläset / daß es scheint vnmüglich zu seyn / mit den Schiffen wider auß disem Fluß ins Meer zusegeln.

Aravvaca ein ort nicht weit vom Fluß Orenoque gegen Abendt gelegen / dises orts Innwohner seyn ein wüst vnd ein vmbschweiffig Volck / aber der Hispanier gute freundt.

Die Iaos aber / ein mechtig vnd im Krieg wolgeübt Volck so am Fluß Essekebe wohnen / seindt der Hispanier grosse Feindt / diese malē sich am Leib / damit man sie von jhren Nachbarn vnnd Feinden / den Aravvacis vnterscheiden vnd erkennen möge.

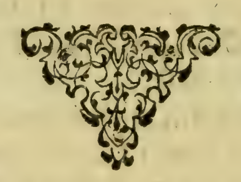
Cassipa ist ein See / darein sich der Fluß Ore-

noque außgeust / ist vngefehrlich 15. Meil breit/ vnnd wol so lang. Der Sandt in diesem See/ist gewaltig Goldtreich/ Darbey ligen grosse Berge vnd Felsen / so die Inwohner Caſſipagotos nennen / diese seyn von lauter Goldt.

Macureguarai eine Statt nicht weit von obgemeltem See gelegen/ist die erste Statt zum königreich Guiana gehörig.

Amapaia, ein Provintz im Königreich Guiana, ist sehr Goldtreich/ vnd ist das Wasser allda vmb Mittags zeit sehr gesundt/ deß Morgens aber/ vnd fürnemlich deß Nachts ist lauter Gifft.

Bey Capervvacka, ist Campuſe ein Fluß so vnter dem 332. G.long. vnd 4.G. Latitu. ins Meer fleust/ Alda ist vberauß viel Bräsilholtz / ob es wol keine Inwohner alda hat/ vnd mag da ein jeder so viel nemen als er will.



Caput



CAPVT V.

Von den Weibern Amazones genandt.

DJE Nachbarn dieses Königreichs Guiana gegen dem Morgen/ seyn Amazones, von denen der grosse Fluß Amazones, seinen Namen bekommen/ diese seynd nur Weiber/ die keine Männer bey jhnen zu wohnen dulden: Sondern von Jugent auff im krieg aufferzogen vnd geübet seyn/ vnd mit jhren Feinden gegen welchen sie grausam/ vnnd Blutdurstig/ jmmer wehrende ernstliche krieg führen. Sie gesellen sich aber Järlich ein Monat (so man meinet das der Aprill sey) zu den Männern/ auff daß jr Geschlecht nicht gantz vnd gar vntergehe/ In diesem Monat kommen alle benachbarte König zusamen/ wie auch die Amazonischen weiber/ so kinder zu gebern Alters halben bequem seyn/ als dann erwehlt die Königin dieser Weiber einen von den Königen/ so jhr gefellig/ darnach werffen die andern das Loß/ was ein jede für einen zu Geselschafft bekomme.

Bleiben also diesen Monat beysammen/ seyn frölich/

frölich / Dantzen / springen / Essen vnd Trincken / nach jrer weiß miteinander / vnnd wendet sich wann der Monat fürüber / ein jeder wider zu seinem Landt. Die Weiber so schwanger werden / vnnd nachmals knäblein geberen / schicken dieselben jhrem Vatter zu / die Töchter aber behalten sie bey sich vnd erziehen sie / vnd schicken dem Vatter zur anzeigung einer Danckbarkeit / etliche geschencke. Sie haben vberauß viel Goldt / welchs sie für etliche grüne Steinlein von jren Nachbarn bekommen.

Historia Indiæ part. 2. cap. 86.

Von disen Amazonibus vnd dem Rio oder Fluß de las Amazones, schreibt der F. Lopez (wiewol es das ansehen hat / daß ers selbs nicht glaub) also: Anno 1542. hat Franciscus Orellana, den Fluß Maragnon, sonst Amazones, vnd jetzt von jme Rio Orellana, genandt / von Peru auß / biß ins Meer / Mare del Nort, wol 6000. Italianische Meil / von wegen seiner krümme / erstmals vmbfahren: Der zeigte dem Indianischen Rath an / daß er in disem Fluß die Kriegs erfahrne Weiber Amazones allda gesehen / vnd mit jhnen gekriegt hette.

Lib. 22. cap. 2. & 3.

Andreas Thevet in seiner Cosmographia thut dessen meldung nachfolgender gestalt: Der Fluß de las Amazones, ist jetzt Orellana genandt / vom Hauptmann Francisco Orellana, der den erstlich in weniger denn dreyen Monaten befahren hat: Es sollen Weiber allda seyn / so etliche zeit deß Jars ohne Männer wohnen / vnd zu etlicher zeit nemen sie Männer in jre Insul: Deßhalben man sie dem alten gebrauch nach / Amazones nennet. Die Inwohner so bey disem Fluß wohnen / seyn Canibales, oder Menschen Fleischfresser / außgenommen / so auff den Bergen wohnen / so man meinet / daß Weiber ohne Männer seyn. Der

Orellana




RPJC

Orellana vnd seine Gesellen haben am Vfer deß Fluß gar viel dieser Weiber mit Bogen vnd Pfeil gesehen / welche sie an jrem Weg vnd fürhaben allda fürüber zu fahren / haben verhindern wollen/ die sagen auch daß diese Weiber am Vfer Männer gefangen hatten/ die sie mit einem Bein/ den Kopff gegen der Erden gewendet/ an die Baumen gehenckt/ nachmals viel hundert Pfeil nach jhnen geschossen/ vnd letzlich ein Fewr vnter sie geschiret/ vnd verbrennen lassen.

Vlrich Schmidel in seiner Schiffarth/ die ich Manu scriptam bey mir hab/ (vnnd mit erster gelegenheit/ wils Gott/ an Tag zu geben willens bin) gedenckt dieser Weiber nachfolgender gestalt: Vngefehrlich Anno 1542. war vnser Obrister in der Statt Assumption in Brasilia, Albermunzo Capessa Devacha, da bin ich mit dem Hauptmann Ernando Riessere, sampt andern 80. den Fluß Paraguay, vnnd Parabol, hinauff gefahren/ kamen letzlich zu einem König Scherues genandt/ nicht weit von Tropico Capricorni, der gab vnserm Hauptmann eine Silberne Cron/ sampt andern dingen mehr/ so er wie er sagte/ durch Krieg/ von den Amazonischen Weibern/ erobert hatte. Vnd als er sich von den Amazonibus, vnd jhrem grossen Reichthumb vernemen liesse/ da fragte vnser Hauptman/ ob wir zu Wasser dahin kommen köndten/ sagte er nein/ sondern wir hetten zwey Monat an einander vber Landt zu Reysen/ köndten aber jetzt dahin nicht kommen/ auß vrsach/ daß das Landt diese zeit/ deß Jars voll Wassers were/ Vnser Hauptmann aber wolte solches nicht glauben/ sondern wir zogen dahin mit etlichen Indianern/ so vns beleiteten/ vnd kamen nach sibenzehen Tagreiß zu einer Nation Orthuesen genennet/ vnd haben wir viel Tag jmmerdar durch Wasser/ so gar warm war/ biß zum knie/ bißweiln biß zum Gürtel gehen müssen. Vnser Hauptmann fragte der Orthueser Obersten nach den Amazonibus, der sagte wir hetten noch ein Monat lang zu jhnen zu reysen/ das Landt were aber jetzt vol Wasser. Derhalben wir zu ruckwarts gezogen seyn.

In Brasilia vnd Rio de la Plata pag. 59.

Diese Amazonische Weiber / wohnen in einer grossen Insul / die ist vmb vnd vmb mit Wasser vmbfangen / also daß man sie mit Canoas oder Schifflein bekriegen muß. In dieser Insul ist kein Goldt / sonder nur im Landt da die Männer wohnen / daselbs haben sie grossen Reichthumb / vnd ist ein mächtiger König allda Iegues genandt.

Diese Weiber haben nur eine Brust / die Männer kommen etlich mal im Jar zu jhnen / vnd so sie nachmals einen Knaben oder Meidlein gebæren / thun sie darmit wie vorgemeldt / Jhre Wehr seyn Bogen / führen hefftige Krieg wider jhre Feindt.

So weit Vlrich Schmidel.

Iustin. lib. 2. Q. Curtius lib. 6. Diodor. Sicul. lib. 3. & 4. Paul. Oros. lib. 15. Herodotus lib. 4. Solinus cap. 27. & 65. Pomponius Mela lib. 1. Martian. 6. 9. lib. 9. Plutarch. in vit. Thesei, & Pompeij M.

Von den Amazonibus, oder diesen Streitbarn Weibern in gemein / haben viel fürtreffliche glaubwürdige Authores geschrieben: Also daß kein zweiffel daran ist / daß sie nicht solte gewesen seyn / wiewol auß Strabone erscheint / da er von jhnen geschrieben hat / daß er etwas daran zweiffel. Sie seyn also genendt von dem privativa particula, daß ist ohne / vnd μάζος Brust / gleichsam ohne Brust. Dann jhnen in jhrer Jugendt die rechte Brust / von jhren Müttern mit einem glüenden Eysen abgebrennet werden / damit sie im Krieg den Bogen zuziehen nicht gehindert. Vnd haben so wol in Africa als in Asia gewohnet. Die ersten Amazones seyn in Lybia in einer grossen Landtschafft Africæ, bey Abrahams zeit / entstanden / die sollen auff eine zeit jhre Männer / die jhnen nicht allerdings vnterthänig seyn wollen / zu todt geschlagen haben / vnd sollen in einer Insul Hesperia genandt / vnter der Königin Myrina jhren Sitz gehabt haben / jhre Harnisch seyn gemacht gewest / von grossen Schlangen Häuten / jhre Wehre seyn Schwerter / Lantzen vnnd Bogen: Haben die Stat Cherzones, von den Atlantidern erobert / den Gargoniter geschlagen / zogen durch Lybien in Egypten / darnach in Arabien / Syrien / Cilicien / Phrygien / vnd in Europam: eroberten Epirum / streiffeten die Thonau herauff biß in Schwaben Landt / alda sie geschlagen worden vnnd zerstrewet. Nachmals vermeint man / daß die Scytische


RPJCB



tische vnd Asiatische Amazones bey dem Meotischen See von jhnen entstanden seyn.

Pomponius Mela, Propertius vnnd Claudianus schreiben/ daß vorzeiten etliche Schythæ auß jhrem Landt vertrieben/ sich in Asia minore bey Cappadocia, am Fluß Termodoonte, so in Pontum Euxinum fleust/ nidergelassen/ da sie von Inwohnern alle vmbbracht worden/ da solches jhre Weiber vernommen/ haben sie zu den Waffen gegriffen/ den Todt jhrer Männer gerochen/ vnd die Inwohner zu Cappadocia geschlagen vnd auß jhrem Landt getrieben. Etliche zeit darnach vnter der Königin Marpesia, seyn sie Armeniam, Syriam, Ciliciam, Pisidiam, Persiam, vnnd Galatiam durchstreifft/ haben die schöne Statt Ephesum vnd den schönen Tempel Dianæ, davon in den Geschichten der Apostel Cap. 19. meldung geschicht/ gebawet/ vnd lenger dann 300. Jar allda geherrscht. Hercules vnd Theseus, haben darnach diese Weiber vberzogen. Sie aber eroberten die Statt Athenen/ trieben die Griechen herauß/ vnd schlugen jhr Läger mitten in der Statt.

Hercules in vita Thesciram 9. Pausan. lib. 2. Virgilius. Salustius lib. 7. cap. 56.

Baldt darnach/ da die Statt Troya von den Griechen belägert worden/ ist die Königin dieser Weiber Penthesilia, mit einem grossen Heer den belägerten zu hülff kommen/ Sie ist aber (nach viel Ritterlichen Thaten) von dem Achille zu todt geschlagen worden.

Diese Penthesilia, sol erstlich (wie Plinius schreibt) die Axt oder Beyhel erfunden haben.

Anno 1142. vor Christi zeiten/ bey 40. Jar nach zerstörung Troya/ hat Amar dieser Weiber Königin/ die Statt Ephesum geplündert/ vnd den berühmbten Tempel Dianæ daselbst angezündet vnd verbrennet. Zu den zeiten Alexandri Magni, ist dieser Weiber Königin Thalestris oder wie Iustinus wil M n thia, zum Alexandro mit 300000. gerüsteter Weiber/ mit jhren Streitaxen vnd Tartschen gezogen/ der meinung jne zubewegen sie zu beschlaffen/ vnd ist 14. oder wie etliche wollen 30. tag bey jhme gewest/ vnd

Manethon Aretius.

Supplem. Q. Curt. lib. 6.

sich schwanger befunden. Balde aber seyn alle Amazonische Weiber vertilget worden. Plutarchus, in vita Pompeii Magni, erzehlet von den Amazonibus in Asia, daß sie bey den Völckern Leleges (deren bey Aristotele, Strabone, Plinio vnd Virgilio gedacht) gewohnt/ nicht weit vom Berg Caucaso, gegen dem See Hircaniæ zu/ vnd daß sie sich bey dem Fluß Thermodoon zweymal deß Jars/ mit obgedachten Leleges gesellet/ aber sonsten allezeit allein/ ohne Männer gewohnet haben.

Num. 10. pag. 68.

Lib. 6. cap. 20.

Plinius schreibt/ daß in Asia nicht weit von den Caramanis, ein Landt Pandi genandt/ soll gewesen seyn/ So von lauter Weibern regiert/ die vber 300. Städt/ 150. Tausent Fußvolck/ vnd 500. Elephanten/ zu herrschen/ gehabt haben.

Cap. 9. Dionys. lib. 4.

Edouard Lopez, in der Beschreibung deß Königreichs Congo, vermeldet/ daß im Königreich Monomotapa, in Africa, so vnter dem 60. G. Longitud. vnd 19. G. Longitud. meridionalis gelegen/ solche streitbare Weiber oder Amazones seyn/ so von Jugendt auff zum Krieg abgerichtet/ welche auch auff der Vralten Amazoner art/ jhre lincke Brust abbrennen/ damit sie jhnen am schiessen nicht hindern. Dann jhre Wehren allein Bogen vnd Pfeil seyn/ Gesellen sich auch/ auff gewisse zeit zu den Männern.

Vnd wer weiter von diesen Kriegserfahrnen Weibern bescheid wissen wil/ lese varias lectiones P. Messiæ, parte 1. cap 10. vnd deß M. Cyriaci Spangenbergs Adels Spiegel/ lib. 13. cap. 15. biß zum endt.



Caput


RPJCB


16.

CAPUT VI.

Von den Wunderbaren Leuten/ so in Guiana zu finden.

VOn der Provintz Iwaipanoma im Königreich Guiana, zwischen dem See Cassipa, vnd dem grossen See Parime gelegen/ bezeugt Herr Ralegh in den hievorn gemelten Büchlein (wie Jodocus Hondius, in seiner offtgedachten Landt-Tafel/ mit fleiß anzeiget) daß es allda eine art von Menschen oder Leut habe/ so ohne Hälß vnd Köpff seyn/ dann jhre Augen vnd ander theil deß Angesichts/ auff jhrer Brust stehen/ seyn sonsten starcke/ wüste/ Barbarische Leut.

Ob wol diß von vilen mehr für ein Märlein/ als für ein warheit gehalten möchte werden/ So wissen wir doch/ daß viel glaubwirdige treffliche/ gelehrte Leut/ vns in jhren Schrifften hinderlassen haben/ daß solche Leut vor zeiten in Asia gefunden seyn worden. Lib. 7. cap. 2.

Plinius Secundus, so zu zeiten Keysers Vespasiani gelebt/ schreibet in seinen Natürlichen Historien/ daß gegen Abendt/ an dem Berg Milo in Asia Leut seyn sollen/ ohne Köpff/ deren Augen auff der Brust zwischen den Schultern stehen. De civit. Dei lib. 16. cap. 8.

Div. Augustinus schreibt also/ Man sagt daß Leut seyn/ die jhre Augen auff den Schultern haben/ vnd ohne Köpff seyn/ wie man solche zu Carthago/ in der Meergassen/ in Mosaischen gemäld/ abgebildet sihet. In Codice Etymologiarum, lib. 11. de portent.

Isidorus ein Bischoff zu Hispalis, in seinem Buch von seltzamen wunderzeichen/ schreibt also: Etliche Wunder werden ge-

 born/

born / so zum theil die Gestalt verendert / als die Menschen / so einen Kopff wie ein Hundt oder Löw haben: Etliche so gar die gestalt verendern / als da ein Weib ein Kalb gebirt: Etliche aber verendern die gestalt gar nicht / sondern seyn nur gewechselt / als die jhre Augen auff der Brust haben. In Lybia vermeint man daß solche Leut seyn / ohne / Köpff geboren / so jhre Augen vnnd Maul auff der Brust stehen haben.

Anno 962. Beyrische Chronic. Es meldet vnter andern die Beyrische Chronica / Wie daß Hertzog Ernst Ottoni seinem Stieffvatter einen einigen Vnionem, zwen Cycople: das seind Menschen die nur ein Auge an der Brust vnd kein Haupt haben. Item ein vngeförmlichen sehr Vngehewren Riessen / vnd etliche Zwerglein vnd Härige Menschen / dergleichen vor nie gesehen worden / die er alle auß India bracht hatte / geschencket / vnnd sich mit jhme versöhnet habe.

Also hast du kürtzlich lieber Leser / diese wunderbare Schifffarth mit etlicher darzu gehöriger erklärung. Ich wil aber eine erzehlung / wie diß Landt America erstlich Anno 1492. erfunden / vnd was sich allda gedenckwürdiges verlauffen / in ein besonder Büchlein / auß vielen Authoribus, darauff ich wil referirt vnd gezogen haben / zusammen gezogen.

Vale & fruere.

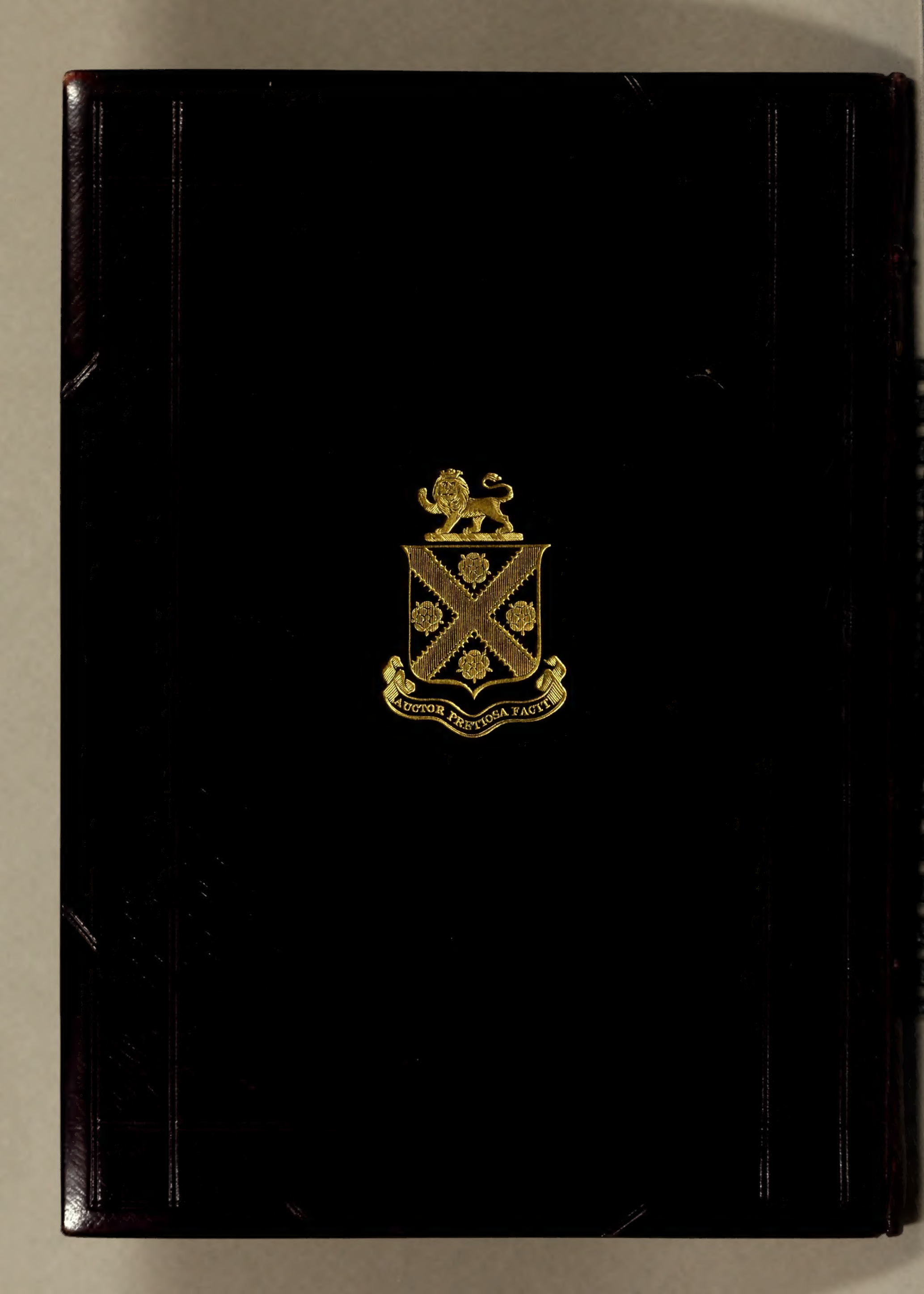


Tabel

Tabel der Oerter/ ſo in dieſem Büchlein gedacht ſeind/ da S. ſtehet/ ſo Septentrio bedeutet/ muß man die von der Linea Æquinoct. hinauffwarts in der Landtafel ſuchen/ Da aber M. ſo Meridies iſt/ ſtehet/ müſſen von dem Æquatore hinunterwarts/ geſucht werden.

	G.lon.	G.la.			G.lon.	G.la.	
Amapaia	313	2	S	Jaos	325	3	S
AmazonesFl.	338	0		Ivvaiponoma	315	1	S
Amazon.reg.	327	11	M	Macavvini	324	6	S
Angla S.Luca	340	1	M	Macuregnarai	316	3	S
Arvvaca	$318\frac{1}{2}$	6	S	Manoa	320	1	S
Aſſumption	337	23	M	Moriquito	317	4	S
Braſilia	340	9	M	Orellana Fl.	338	0	
Cajane Flu.	$331\frac{1}{2}$	4	S	Orenoque Fl.	316	5	S
Cap. de vala	310	12	S	Orthuſi	324	18	
Cep. de corda	334	3	S	Parabel Fl.	330	23	M
Capervvacka	$331\frac{1}{2}$	4	S	Paragna	335	20	M
Capuri Flu.	322	7	S	Paria	319	8	S
Caſſipia	315	3	S	Parime lacus	320	0	
Caſſipagotes	316	$1\frac{1}{2}$	S	Peru	296	7	M
Caſtil. del Or	303	$5\frac{1}{2}$	S	Rio de las A-			
Dorado (to	320	1	S	mazones	338	0	
Demorary Fl.	325	5	S	Scherues	323	22	
Eſſebeke Flu.	322	3	S	Teponovvini			
Guiana	310	1	S	Trinidado	321	9	M
Humos	336	6	M	Waiabego	325	2	S

F I N I S.


AUCTOR PRETIOSA FACIT